



Liebe Leserinnen, Liebe Leser

H. Stern steht am Anfang oder am Ende eines Brasilienaufenthaltes: Die Routen der Pauschaltouristen nach Brasilien führen unweigerlich durch einen der großen Verkaufsräume in Rio de Janeiro, Salvador oder São Paulo. Dort erleben die staunenden Besucher die glitzernde Vielfalt von Brasiliens Edelsteinen. H. Sterns stilsicheres Ambiente verheißt Ihnen sofort, dass sie hier nicht übers Ohr gehauen werden. Brasilienheimkehrer, die für einen mehrjährigen Aufenthalt nach Brasilien entsandt wurden, tragen Brasilien fortan meist im Herzen und wenige Zentimeter darüber als Zeichen einer kostbaren Erinnerung ein Edelstück aus dem Hause H. Stern. Die Geschichte von Brasiliens größtem Juwelier, Hans Stern, ist auch ein Abbild deutsch-brasilianischer Geschichte. Die Legende sagt, dass der 1939 vor der Verfolgung aus Essen geflohene 17jährige, im Jahr 1946 seinen damals wertvollsten Besitz – ein Akkordeon aus dem Hause Hohner – verkaufte. Mit dem Erlös legte er den Grundstein für sein heute weltweites Schmuckimperium. Sein Erfolgsgeheimnis: Höchste zertifizierte Qualität, ein exzellentes Marketing und die geschickte Melange aus brasilianischer Kreativität und deutscher Solidität. Vor wenigen Wochen erhielt der Juwelier anlässlich der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in Goiás die Auszeichnung als „Deutsch-Brasilianische Persönlichkeit 2003“. Wohl keiner der bisherigen Preisträger personifizierte eine im Deutschen und Brasilianischen gleichermaßen verwurzelte unternehmerische Erfolgsgeschichte so überzeugend wie H. Stern. In dieser Ausgabe berichten Ihnen Marcus Pfeil und Ariel Hauptmeier über das Leben von H. Stern und den Aufstieg seines heute nach Cartier und Tiffany weltweit drittgrößten Juwelier-Unternehmens.

Erinnern möchten wir in dieser Ausgabe an die im November kurz vor Vollendung ihres 93. Lebensjahres verstorbene brasilianische Autorin Rachel de Queiroz. Als sie 1993 zum letzten Mal in der Bundesrepublik war, wurde die in Brasilien hoch verehrte Schriftstellerin endlich auch hierzulande einem breiteren Publikum bekannt. Rachel de Queiroz war bis in ihre letzten Lebensjahre eine unermüdliche Repräsentantin brasilianischer Intellektualität. Schon mit 20 Jahren wurde sie nach der Veröffentlichung ihres Buches „O Quinze“ schlagartig bekannt und zu einer Instanz in Brasiliens literarischem Leben – Begründerin des Regionalismus in der brasilianischen Literatur. Ihre eindringlichen Beschreibungen der sozialen Bedingungen im brasilianischen Nordosten ließen sie – als Frau zumal – früh zu einer engagierten, politischen Beobachterin werden. Journalistin ist sie ihre Leben lang geblieben. Selbst, als sie die Buchstaben auf dem Papier nur noch durch eine dicke Lupe zu erkennen vermochte, verfasste sie ihre am Ende über 2000 Crônicas, die landesweit in zahlreichen brasilianischen Zeitungen veröffentlicht wurden.

Ihre Bücher „Dora, Doralina“ und „Memorial de Maria Moura“ gehören zum Kanon brasilianischer Literatur. Als Übersetzerin der Bücher von Jack London, Agatha Christie, Fjodor M. Dostojewski, Erich Maria Remarque, Jules Verne, Honoré de Balzac studierte sie in jungen Jahren die Techniken der großen europäischen Erzähler. Sie entdeckte dabei ihre Liebe zu Europa. Von ihrer abgelegenen Heimat Ceará aus, wo sie 1910 geboren wurde, nahm sie mit ihren Romanfiguren Brasiliens Menschen und Geschichte mit Emsigkeit und klassischer Bildung in den Blick. Sie beschrieb dabei Lebensgeschichten aus dem Nordosten in der Manier der großen europäischen Erzähler. 1977 wurde sie als erste Frau unter die Imortais der Academia Brasi-

leira de Letras aufgenommen. Als eine immer liebenswerte, geistreiche und schlagfertige DiskutantIn, die jedem Gespräch eine unverhoffte Wendung zu geben vermochte, werden wir sie in Erinnerung behalten. Ihre Stimme wird fehlen.

Ein Hinweis in eigener Sache: Ich möchte Sie an dieser Stelle herzlich einladen, die neu gestaltete Website der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft zu besuchen. Seitdem www.topicos.de vor über vier Jahren an den Start gegangen ist, sind viele Brasilien-Interessierte über die Website auf die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft und ihre Publikation gestoßen. In vielen Fällen haben sie sich dann auch für eine Mitgliedschaft oder ein Abonnement entschieden. Nutzen Sie gerne auch in Zukunft unser Online-Angebot, das neben landeskundlichen Informationen auch ein Archiv aller zurückliegenden Tópicos-Ausgaben für Sie bereit hält. Sie können sich online auch für den elektronischen DBG-Info-Brief anmelden, über den Sie zu Beginn jeden Monats Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, TV-Tipps zu Brasilien sowie aktuelle Nachrichten aus dem bilateralen Geschehen erhalten.

Viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe der Tópicos.

Ihr
Michael Rose